

An alle Lerchenberger Bürgerinnen und Bürger

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bewohner des Lerchenbergs.

Der Wirbel und das Erstaunen bezüglich der uns ins Haus geflatterten Fernwärmeabrechnungen von RWE EG war groß, der daraus resultierende Frust, das Unverständnis und die teilweise recht große Unsicherheit ebenso verständlich.

Sie haben sich an die Ortsverwaltung gewandt, damit ich mich Kraft meines Amtes in dieser Angelegenheit im Sinne aller Lerchenberger Bürgerinnen und Bürger kümmere.

Es galt zu klären, ob die durchgeführten Erhöhungen, basierend auf Änderungen der Kostenfaktoren den marktwirtschaftlichen Richtlinien entsprechen und damit rechtlich zulässig sind, wie auch die dadurch nach oben angepassten monatlichen Abschlagszahlungen.

Diesbezüglich habe ich Vertreter von RWE EG und der Gebäudewirtschaft Mainz zu einem Klärungsgespräch eingeladen. Das Ergebnis dieses Gesprächs können Sie der beigefügten ungekürzten Pressemitteilung entnehmen, welche am Dienstag, den 16.08. stark gekürzt in der Mainzer Rheinzeitung erschien und am Donnerstag, den 18.08. fast vollständig in der Allgemeinen Zeitung.

Wie Sie meiner Pressemitteilung entnehmen können, rate ich allen Bürgern ab, die Erhöhung der Abschlagszahlung wieder rückgängig zumachen, um der monatlichen Mehrbelastung zu entgehen. Das wird nur einen kurz gedachten Effekt haben, denn dann müssen Sie aller Voraussicht nach bei der nächsten Abrechnung 2012 wieder mit einer nicht unerheblichen Nachzahlung rechnen.

Sollte es Ihnen nicht möglich sein, die von RWE EG geforderte Nachzahlung in einem Betrag zu begleichen, weil er für Ihre Verhältnisse zu hoch ist, wenden Sie sich doch bitte an RWE EG und fragen nach der Möglichkeit einer Ratenzahlung.

Weiterhin gibt es noch Unstimmigkeiten bei den Abrechnungen von Mietern, speziell bei der Art und Weise, wie der Verbrauch berechnet bzw. auf die einzelnen Mietparteien umgelegt wurde. Der Verbrauch wurde demzufolge nicht mehr verbrauchsabhängig berechnet, sondern nach Quadratmetern. Wer im letzten Abrechnungsjahr trotz größerer Wohnung sparsam mit Energie umgegangen ist, hat jetzt am Ende das finanzielle Nachsehen.

Laut Energieexperten von der Verbraucherberatung Mainz ist die Umstellung auf diese Art der Kostenermittlung nur einmalig in Ausnahmefällen gestattet, wenn in mehr als 25% der Wohneinheiten die Ampullen nicht abgelesen werden können, weil sie defekt und nicht ablesbar sind oder aber wenn die ablesende Firma keinen Zutritt zur Wohnung erhält. Diese Mitteilung hat RWE den Kunden in ihren Abrechnungen beigefügt.

Gleichwohl steht dem Kunden aber das Recht zu, wenn er sich auf Grund dieser Abrechnungsform unfair behandelt fühlt, weil z. Bsp. bei ihm abgelesen werden konnte und er noch dazu sparsam und umweltbewusst gelebt hat, dass er seinen Bruttorechnungsbetrag für die Raumwärme um 15% kürzen darf. In diesem Falle macht es Sinn, sollte man diesen Schritt gehen wollen, die RWE EG dies bzgl. mittels eines Schreibens von Ihrer Kürzungsabsicht in Kenntnis zu setzen.

Ich werde in dieser speziellen Angelegenheit noch Rücksprache mit der Wohnbau halten, warum die Mieter dahingehend nicht im Vorfeld informiert wurden, wie die Abrechnung in Zukunft gehandhabt werden soll und ob die Möglichkeit besteht, Funkableser an den Heizkörpern der Mieter anbringen zu lassen, um doch wieder verbrauchsabhängig ablesen bzw. abrechnen zu können.

Auf Grund der vielen Fragen und der großen Unsicherheit dieses Thema betreffend, hat sich RWE EG bereit erklärt, eine Informationsveranstaltung diesbezüglich hier auf dem Lerchenberg zeitnah durchzuführen.

Den genauen Termin werden Sie selbstverständlich früh- und rechtzeitig über die Presse sowie Aushänge und Plakate erfahren.

Ich hoffe, dass ich Ihnen in dieser Angelegenheit fürs Erste weiterhelfen konnte.

Ich bitte um Ihr Verständnis, dass tiefer gehende bzw. den einzelnen Kundenvertrag betreffende Fragen dann eventuell auf der RWE-Veranstaltung geklärt werden können oder aber nur direkt mit RWE-Rechnungsabteilung.

Mit freundlichen Grüßen

Angelika Stahl

Ortsvorsteherin Lerchenberg

Mainz, den 19.August 2011